

175 Jahre Zürcher Bauernverband

Zürcher Bauernverband ■ Lagerstrasse 14, 8600 Dübendorf ■ 044 2177733 ■ www.zbv.ch



An der Züla gibt es vieles zu entdecken

Impressionen von einer einmaligen Ausstellung

Noch bis am Sonntag können Sie mit Ihrer Familie oder Freunden die Züla auf der Offenen Rennbahn in Zürich-Oerlikon besuchen. Einige Impressionen aus den vergangenen Ausstellungstagen.



Gar nicht so einfach: Selber mosten im Produktionsland. Bild: ZBV



Am Stand der Zürcher Landfrauen Vereinigung wird fleissig gebacken. Bild: ZBV



Unsere Züla begeistert die Besucher. Bild: ZBV



Am Sonntag wurde zum leckeren Buurebrunch eingeladen. Bild: ZBV



Zahlreiche Personen genossen das abwechslungsreiche Brunch-Angebot. Bild: ZBV



Bei den Gänsen helfen die Kids mit. Bild: ZBV



Ganz nah dran: Muniflüsterer Armon Fliri. Bild: ZBV



Den Kanton Zürich einmal anders erleben: Die visualisierte Darstellung mit den Vorzügen der einzelnen Regionen ist im Produktionsland zu finden. Bild: ZBV

Pflanzenschutz aktuell

058 105 98 19 ■ www.strickhof.ch



Pflanzenschutz aktuell

Erdfluh Kontrolle, Maisstoppeln mulchen

Der Rapserdfluh ist in allen Regionen zu finden. Die Fachstelle Pflanzenschutz hat daher eine regionale Bewilligung ausgestellt. Die Feldhygiene ist gerade im Mais wichtig, sie reduziert Fusarien und den Maiszünsler.



Maisstoppeln mulchen reduziert Zünsler und Fusarien. Bild: M. Hochstrasser

Raps

Rapserdfluh

Wir machen diesen Herbst von der Möglichkeit Gebrauch, eine regionale (ganzer Kanton Zürich), zeitlich befristete Bewilligung für die Bekämpfung des Rapserdfluhes zu erteilen. Grundvoraussetzung ist nach wie vor die Überschreitung der Bekämpfungsschwelle: diese ist im Stadium (5–6 Blatt): 80 Prozent der Pflanzen mit mehreren Schabstellen oder der Fang von 100 Rapserdflöhen innerhalb von 3 Wochen. Später ab Mitte Oktober muss in 7 von 10 Trieben eine Larve gefunden werden. Das Überschreiten der Bekämpfungsschwelle muss im Feldkalender notiert werden.

Auflagen: ein unbehandeltes Kontrollfenster (mind. 1/2 Balkenbreite x 10 Meter). Bewilligt sind nur Insektizide aus der Gruppe der Pyrethroide. Diese Mittel haben alle eine **Abstandsauflage wegen Drift** zu Oberflächengewässern. Bekanntlich können diese Abstände durch den Einsatz von Antidriftdüsen gemäss dem Punktesystem des BLW (Mittelheft Seite 108) reduziert werden. Bewilligte Mittel und Abstände: Karate Zeon, TAK 50, Techno, Ravane 50: 20 m, Talstar SC: 50 m, Aligator, Deltaphar, Decis Protech: 50 m, Blocker: 100 m, Cypermethrin: 100 m, Fastac Perlen: 100 m, Fury 10EW: 100 m.

Die Bewilligung gilt für eine **Behandlung** und ist **zeitlich befristet** bis 31. Oktober 2017. Das Extensoprogramm bei Raps muss vor der Behandlung abgemeldet werden.

Ausfallgetreide

Spezifische Gräsermittel können gut mit einem Insektizid kombiniert ausgebracht werden. Eine 3er-Kombina-

tion mit Fungizid wird nicht empfohlen.

Mais

Maisstoppeln mulchen vor der Weizensaat Maisstrohresten verrotten besser, wenn sie gemulcht werden. Bei pflugloser Saat von Weizen nach Mais ist das Mulchen sowieso notwendig. Es reduziert den Fusariendruck und bekämpft die Maiszünsler, die in den Stängeln überwintern. Das Mulchen von Maisstroh-Resten ist sogar empfohlen vor dem Pflugeinsatz, weil es durch die Zerkleinerung der Maisresten die Verrottung fördert und eine Matratzenbildung in der Pflugfurche verhindert. Zum Thema Pflug und Maisstoppeln Mulchen findet am 18. Oktober am Strickhof in Winterthur Wülflingen, 13 Uhr, der **Profi-Nachmittag Pflug** statt.

Wintergetreide

Erste Wintergerste ist am Auflaufen. Wenn eine chemische Unkrautbehandlung geplant ist, sollte diese erst ab 3-Blattstadium erfolgen. Bitte beachten Sie vor dem Einsatz des Herbizides im Herbst die Wetterprognose. Langandauernde Niederschläge oder grosse Niederschlagsmengen in kurzer Zeit verursachen ein stärkeres Abschwemmen der eingesetzten Wirkstoffe in Oberflächengewässern. Zudem sollten die Herbizide nicht auf durchnässten Boden oder auf Stellen mit stehendem Wasser angewendet werden, weil sie sich im Wasser gelöst nicht an Bodenteilchen binden können. Sie gelangen dadurch eher über Drainagen direkt in Bäche.

■ Markus Hochstrasser 058 105 98 19

Nachgefragt bei ...

Zürcher Bauernverband ■ Lagerstrasse 14, 8600 Dübendorf ■ www.zbv.ch

René Kuhn, Besucher der Züla

Wie gefällt Ihnen die Züla?

Super – ich nehme einen sehr positiven Eindruck der Ausstellung mit nach Hause.

Was haben Sie bereits gesehen?

Ich bin auf dem Rundgang und schon bald am Ende der Züla angelangt. In der Gnusswält haben wir heute ein leckeres Mittagessen genossen.

Was ist Ihr persönliches Highlight an der Züla?

Als Tierfreund sind es natürlich die verschiedenen Tiere. Sehen die Säuli hier im Streichelzoo nicht glücklich aus? Und auch der Muni macht eine gute Gattung.

Haben Sie bereits andere landwirtschaftliche Ausstellungen besucht?

An der Olma war ich einmal, jedoch ist das schon sehr lange her und ich kann nicht mehr viel dazu sagen.

Welche Botschaft von der Züla nehmen Sie mit?



René Kuhn, Regensdorf. Bild: ZBV

Es ist wichtig, dass sorgfältig auf die Tiere geschaut wird. Man sollte sie nicht wie im Ausland halten.

So wie hier an der Züla – so haben es die Tiere schön. Die Tiere sollten ein gutes Leben haben, bevor ihr Fleisch auf unseren Tellern liegt.

Welchen Bezug haben Sie persönlich zur Landwirtschaft?

Für mich ist es bedeutend, regional und saisonal einzukaufen. Auf meinen Tisch kommt nur Schweizer Fleisch.

Was wünschen Sie der Landwirtschaft für die Zukunft?

Ich wünsche, dass die Preise vernünftiger werden, sodass das Einkommen für die Bauern zum Leben reicht. Gerade bei dem Milchpreis herrscht dringender Handlungsbedarf. ■ DSC

